



**Drucksache  
der  
Bezirksverordnetenversammlung  
Pankow von Berlin**

**VI-0293**

**Antrag**

Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,  
Ursprungsiniciator: Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

24.10.2007	BVV	BVV/10/VI	vertagt
21.11.2007	BVV	BVV/11/VI	

**Betreff: "Lokales Bündnis für Familie Pankow" unterstützen**

**Die BVV möge beschließen:**

1. Die BVV begrüßt nachdrücklich die Gründung des „Lokalen Bündnisses für Familie Pankow“. Das zivilgesellschaftliche Engagement der beteiligten Akteurinnen und Akteure fördert den sozialen Zusammenhalt und wird helfen, die Attraktivität von Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee für Familien zu steigern und damit die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger in unserem Bezirk nachhaltig zu verbessern.
2. Das Bezirksamt wird ersucht, das „Lokale Bündnis für Familie Pankow“ organisatorisch zu unterstützen. Diese Unterstützung soll beim Bezirksbürgermeister angesiedelt sein und der Koordinierungsgruppe des Bündnisses insbesondere bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Seite stehen.

Berlin, den 21.11.2007

Einreicher: Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen  
gez. BV Sabine Röhrbein, gez. BV Stefanie Remlinger

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen mit Änderung
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input type="checkbox"/>	EINSTIMMIG
<input checked="" type="checkbox"/>	MEHRHEITLICH
<input type="checkbox"/>	JA
<input type="checkbox"/>	NEIN
<input type="checkbox"/>	ENTHALTUNGEN

federführend

überwiesen in den Ausschuss für  
zusätzlich in den Ausschuss für  
und in den Ausschuss für

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Damit der Bezirk Pankow noch familienfreundlicher wird, hat sich am 26. September 2007 das „Lokale Bündnis für Familie Pankow“ als neuntes derartiges Bündnis in Berlin gegründet. Es ist damit Teil der bundesweiten Initiative des Bundesfamilienministeriums, dem inzwischen 430 Lokale Bündnisse in ganz Deutschland angehören. Partner aus ganz unterschiedlichen Bereichen – Unternehmen, Vereine und Bildungseinrichtungen – bündeln jeweils ihre Kompetenzen und Ressourcen in Sachen Familienfreundlichkeit.

Prominentes Gründungsmitglied und Schirmherrin des „Lokalen Bündnisses für Familie Pankow“ ist die Pankower TV-Journalistin Sandra Maischberger. Der Anstoß zur Gründung des Familienbündnisses kam vor einem Jahr von Sandra Scheeres, MdA und Carsten Glöckner, Leiter einer Altenpflegeeinrichtung und Vater von drei Kindern. Zur Initiatorengruppe zählen unter anderem das Familienzentrum Pankow e.V., der Verband der Alleinerziehenden SHIA Berlin e.V., die Pfefferwerk gGmbH, der Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. und der Wortraum e.V. Als erstes Projekt ist ein Familienwegweiser geplant, der das bereits bestehende Angebot für Familien im Bezirk zusammentragen und bekannter machen will. Dafür hat das Job-Center Pankow 22 Ein-Euro-Stellen zur Verfügung gestellt, die Recherchearbeiten für den Wegweiser übernehmen und überdies für ein zweites Projekt tätig sind. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt soll die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein, wobei eine Zusammenarbeit mit dem Pankower Frauenbeirat vereinbart worden ist. Die Akteurinnen und Akteure wollen Familien stärken, Hilfsangebote besonders für Familien in schwierigen Lebenslagen entwickeln und die Beratung optimieren. Die Planung der Projekte übernimmt eine Koordinierungsgruppe, während mehrere Arbeitsgruppen die einzelnen Vorhaben konkret umsetzen. Die Akteurinnen und Akteure engagieren sich allesamt freiwillig auf ehrenamtlicher Basis.

Bezirksbürgermeister Matthias Köhne, die Bezirksstadträtinnen Lioba Zürn-Kasztantowicz und Christine Keil arbeiten in dem Familienbündnis maßgeblich mit und haben es in der Gründungsphase auch durch die Übernahme einzelner organisatorischer Aufgaben unterstützt. Diese Unterstützung sollte jetzt verstetigt werden und einen festen Rahmen erhalten, da Sekretariatsaufgaben wie die Pflege des Verteilers und der Versand von Einladungen, Protokollen und anderen Materialien ehrenamtlich kaum mehr zu leisten sind. Die kontinuierliche organisatorische Unterstützung durch den Bezirk auch bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen würde die Akteurinnen und Akteure entlasten, so dass sie sich ganz ihren eigentlichen inhaltlichen Aufgaben widmen können. Der Bezirk sollte hier seinen Beitrag leisten, um dieses zivilgesellschaftliche Engagement zu würdigen und deutlich zu machen, dass er die Intention des Familienbündnisses als gemeinsames Ziel anerkennt.